

Tagungsadresse

Südwerk – Bürgerzentrum Südstadt
Henriette-Obermüller-Straße 10
76137 Karlsruhe

Teilnahmegebühr

Die Teilnahmegebühr beträgt 10 Euro. Die Verpflegung mit Essen und Getränken ist in der Gebühr enthalten.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum 25. Juni 2021 mit dem beigefügten Formular für die Fachtagung an oder übermitteln Sie uns Ihre Angaben bis zum selben Termin via Mail!

Anfahrt

Vom Karlsruher Hauptbahnhof aus erreichen Sie die rund 300 Meter vom Südwerk entfernt gelegene Haltestelle Philipp-Reis-Straße mit den in östlicher Richtung abfahrenden S-Bahn-Linien S1, S4, S7, S8 und S11 sowie mit den Straßenbahnlinien 2, 3 und 4 innerhalb von wenigen Minuten, mit der S52 fahren Sie am besten eine Station weiter bis zur Ostendstraße. Parkplätze finden sich in der näheren Umgebung.

Übernachtungsmöglichkeiten

In der Nähe des Veranstaltungsorts finden sich mehrere Hotels unterschiedlichster Kategorien. Auch rund um den Hauptbahnhof herum können Sie gut und günstig übernachten. Gerne empfehlen wir Ihnen unsere persönlichen Favoriten.

Tagen in Zeiten von Corona

Selbstverständlich wird sorgfältig darauf geachtet, dass bei der Veranstaltung alle aktuell geltenden Hygiene- und Abstandsregeln sowie die sonstigen Gesundheitsschutzrichtlinien eingehalten werden. Bringen Sie bitte eine maximal 24 Stunden alte offizielle Testbestätigung oder einen gültigen Impfbeziehungsweise Genesenennachweis sowie eine medizinische Maske mit!

Veranstalter

Der Lernort Zivilcourage & Widerstand e. V. möchte in der Vermittlung der NS-Geschichte neue Wege beschreiten. Ein erklärtes Ziel ist es, die Relevanz historischer Ereignisse für Gegenwart und Zukunft stärker herauszuarbeiten. Wir glauben, das geht am besten durch ein Lernen vor Ort. Aus diesem Grund befassen wir uns gezielt mit der Geschichte Badens in Weimarer Republik und NS-Zeit.

Projekt Lernort Kislau

Im Mittelpunkt unserer Vereinsaktivitäten steht die Schaffung eines Lernorts auf dem Areal des 1933 errichteten Konzentrationslagers Kislau. Menschen allen Alters sollen sich dort am Beispiel Badens mit der NS-Geschichte und den Unterschieden zwischen Demokratie und Diktatur auseinandersetzen. Das Land Baden-Württemberg sowie mehrere Städte und Landkreise finanzieren das Projekt. Mit Bundesmitteln haben wir darüber hinaus ein mobiles Geschichtslabor für junge Menschen entwickelt, das durch die Region wandert. Auf unserem Geschichtsportal www.baden18-45.de finden Sie erste Ergebnisse unserer Arbeit. Auch unsere Motion Comics zu signifikanten Ereignissen aus der badischen Landesgeschichte sowie die an sie anknüpfende Online-Quiz-Reihe 'Geschichte bewegt' sind auf dem Geschichtsportal verfügbar.



Kontaktdaten

Lernort Zivilcourage & Widerstand e. V.
Projekt Lernort Kislau
Ettlinger Straße 3a, 76137 Karlsruhe
Telefon 0721 8210 1070
E-Mail info@lernort-kislau.de
Webseite www.lzw-verein.de

Anmeldung

Ich melde mich zu der wissenschaftlichen Fachtagung 'Demokratie-Retter:innen 1.0' am 9. Juli 2021 von 10 Uhr bis 19 Uhr im Südwerk Karlsruhe an.

Zahlung der Teilnahmegebühr

Meine Anmeldung wird durch die Zahlung einer Teilnahmegebühr in Höhe von 10 Euro wirksam. Ich überweise sie unter Angabe des Betreffs 'Demokratie-Retter:innen 1.0' auf das im Folgenden genannte Konto:

Lernort Zivilcourage & Widerstand e. V.
IBAN DE76 6605 0101 0108 1603 00

Die Verpflegung mit Essen und Getränken ist in der Teilnahmegebühr enthalten.

Per Post oder E-Mail an:
Lernort Zivilcourage & Widerstand e. V.
Projekt Lernort Kislau
Ettlinger Straße 3a
76137 Karlsruhe
info@lernort-kislau.de

Meine Kontaktdaten

Vorname | Name

Einrichtung oder Organisation

Beruf und/oder Funktion

Straße | Hausnummer

PLZ | Ort

Telefonnummer

E-Mail-Adresse

Ort | Datum

Unterschrift

Bitte hier abtrennen – und auch die Rückseite beachten!

Was erwarte ich mir von dieser Fachtagung?

1 | Mein Wissen über NGOs in der Weimarer Republik ist

- allenfalls rudimentär.
- ziemlich überschaubar.
- einigermaßen solide.
- alles in allem recht gut.
- überaus detailliert.

2 | Im Rahmen der drei Panels der Fachtagung möchte ich vor allem

- einen ersten Eindruck gewinnen.
- meine Kenntnisse erweitern.
- einen Gesamtüberblick gewinnen.
- Zeit für den Austausch finden.

3 | Im Praxis-Teil der Fachtagung sollte es vor allem darum gehen,

- das im vorigen Teil Gehörte zu festigen.
- Theorie und Praxis zu verknüpfen.
- sich intensiv miteinander zu vernetzen.
- Best-Practice-Konzepte zu entwickeln.
- konkrete Vermittlungskonzepte zu planen.

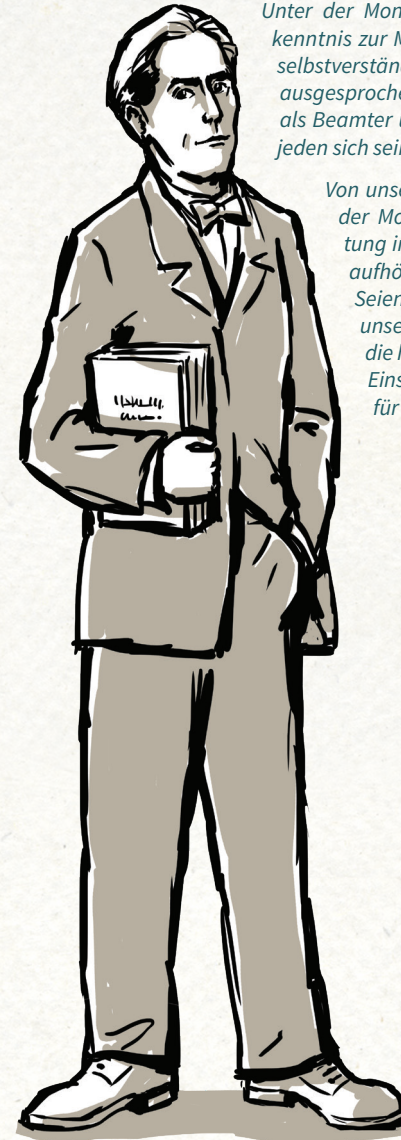
4 | Ich werde im Praxis-Teil der Fachtagung voraussichtlich

- das Thema ‚Frieden‘ bearbeiten.
- das Thema ‚Menschenrechte‘ bearbeiten.
- das Thema ‚Republikenschutz‘ bearbeiten.
- öfters zwischen den Gruppen wechseln.

Meine Teilnahme an dieser kleinen Erhebung ist ebenso freiwillig wie unverbindlich. Die Daten werden vom Veranstalter nicht aufbewahrt und nicht personalisiert genutzt. Bei den Fragen 2 bis 3 sind auch Mehrfachnennungen möglich.

Und auch dies möchte ich den Organisator:innen gerne noch vorab mitteilen:

Wie wehrhaft war Weimar?



Unter der Monarchie war staatstreue Gesinnung, d. h. Bekenntnis zur Monarchie, ihren Traditionen und ihren Idealen selbstverständliche Voraussetzung für jeden Beamten. Ein ausgesprochener Republikaner oder gar ein Sozialist war als Beamter undenkbar. Dieser Selbsterhaltungstrieb ist für jeden sich seiner Macht bewußten Staat eine Notwendigkeit.

Von unseren Gegnern müssen wir lernen. Die Tradition der Monarchie, ihren Kampf um ihre Selbstbehauptung im Innern müssen wir übernehmen. Wir müssen aufhören, demokratisch zu sein gegen unsere Feinde. Seien wir demokratisch und republikanisch gegen unsere Freunde, d. h. gegen die wenigen Menschen, die heute noch in Deutschland ernsthaft und mit der Einsetzung ihres Lebens, ihrer Habe und ihres Gutes für die Republik und die sozialen Ideale eintreten.

[Emil Julius Gumbel 1924]

Auszug aus Emil Julius Gumbel: Die Republik und ihre Feinde.
In: Fünf Jahre Deutsche Reichsverfassung. Sonderheft der
„Illustrierten Reichsbannerzeitung vom Dezember 1924.

Zitiert nach Christian Jansen: Emil Julius Gumbel.
Portrait eines Zivilisten. Heidelberg 1991, S. 220..

Zeichnungen auf dieser Seite sowie
auf der Vorderseite: Katja Reichert